

## Zweiter Zeitraum.

### Vom westfälischen Frieden bis zur französischen Revolution.

1648—1789.

#### XII. Ludwig XIV., König von Frankreich.

1643—1715.

Der Sohn und Nachfolger Ludwigs XIII. war Ludwig XIV. Er zählte bei dem Tode seines Vaters erst fünf Jahre und hat 72 Jahre, länger als irgend ein anderer Monarch, den königlichen Namen getragen. Während seiner Minderjährigkeit führte seine Mutter, Anna von Spanien, die Vormundschaft; aber sie überließ die Regierung ganz dem von Richelieu empfohlenen Cardinal Mazarin, der in Allem den Grundsätzen Richelieus folgte. Erst nach Mazarins Tod (1661) übernahm Ludwig XIV. die Leitung des Staates selbst.

Die Zeit, in welcher Ludwig XIV. regierte, heißt in der Geschichte gewöhnlich das Zeitalter Ludwigs XIV.; denn er war damals die hervorragendste Persönlichkeit, nach der in Europa sich alles richtete, um die wie um ihren Mittelpunkt alle Verhältnisse sich drehten. Ludwig war ein selbstfüchtiger, herzloser Despot, der allein in seinem Lande herrschen wollte; keine Größe sollte neben ihm bis zu der Nähe seiner stolzen Höhe emporragen. Deswegen schaffte er die mächtigsten Aemter im Reiche ab und vertheilte ihre Gewalt unter mehrere Personen, die als gefügige Diener des allmächtigen Herrschers die Geschäfte nach dessen Willen führten. Der hohe und niedere Adel des Landes hatten schon durch Richelieu und Mazarin alle Macht verloren und standen ganz im Dienste des königlichen Hofes, dessen Glanz sie erhöhen mußten. Der Grundsatz des Königs war: *l'état c'est moi*, „der Staat bin ich“. Ganz Frankreich und das französische Volk mit seinem Vermögen und seiner Kraft